

FAUNISTISCHE NOTIZEN

60. Interessante Funde von Springschwänzen aus Mitteleuropa (Collembola, Isotomidae)

I.-J. SCHULZ, Görlitz

Innerhalb der letzten Jahre konnten durch eigene Probenahmen (Boden-, Substrat- oder Moosproben) und die Bestimmung von Aufsammlungen durch Kollegen

B. aus Museen, Höhlenvereinen, Naturschutzorganisationen) vier bemerkenswerte, zumeist seltene, Collembolenarten nachgewiesen werden.



bb. 1: Nardus Wiese, Mofettenstandort bei Milhostov, im Vordergrund die Zylinder zur Messung des CO₂-Flusses.



bb. 2: Gaißbergferner, Öztalener Alpen, Lebensraum von *Vertagopus alpinus*. Foto: H. DASTYCH.

1. Ergebnisse und Artenliste

Appendisotoma absoloni (RUSEK, 1966)

1 ♂, Untere Gaulsgrabenquelle, Sickerquelle, ständig feucht, 350 m NN, GKK r-Wert: 3554632, GKK h-Wert: 5607890, leg. CHRISTIAN & ZAENKER, 04.01.2006, Laubansammlung im Quellbereich, Untergrund sandig, lehmig, Erlen-, Fichten- und Rotbuchenwald, Gemeinde Hünfeld, Landkreis Fulda, Hessen. Erster Nachweis für Deutschland (SCHULZ et al. 2003). In Tschechien häufig insbesondere in Laubwäldern im Herbst (POTAPOV 2001).

Folsomia cf. *hissarica* MARTYNOVA, 1971

2 ♀♀, Nardus Wiese, Mofettenstandort bei Milhostov (Abb. 1), Plesna Tal, NW Böhmen, Tschechien, Bodenproben 0-5 cm, CO₂ Gehalt höher als 90%, leg. SCHULZ, 03.06.2009. Mofetten sind Standorte, wo vulkanisches CO₂ aus der Erde durch Risse oder Klüfte austritt. Das aus Mofetten austretende Kohlenstoffdioxid kann sich in Senken ansammeln und die Luft verdrängen. Insbesondere in den Morgenstunden kommt es zu hohen Konzentrationen in Bodennähe.

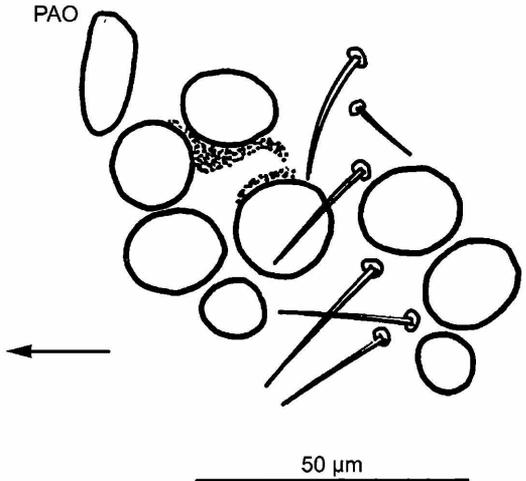


Abb. 3: Postantennalorgan (PAO) und Ommatidienregion von *Vertagopus alpinus*.

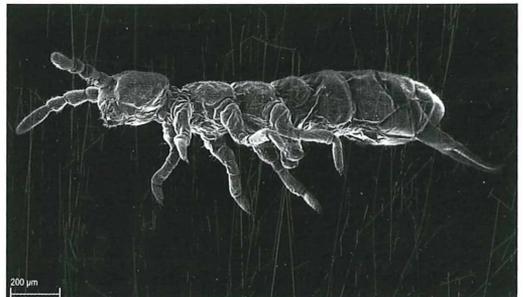


Abb. 4: Habitus von *Vertagopus alpinus* (REM Aufnahme DASTYCH/WALTER Zoologisches Museum der Universität Hamburg). Die kräftige Sprunggabel ist nach hinten gerichtet.

BAND 54 HEFT 3/4

JAHRGANG 2010

ISSN 0232-5535

Entomologische Nachrichten und Berichte



Herausgeber: Bernhard Klausnitzer in Zusammenarbeit mit Entomofaunistische Gesellschaft e. V.



ERLESENES

Der Admiral ist in Britannien bodenständig geworden

Seit 1995 gab es eine Zunahme von Winterbeobachtungen von *Vanessa atalanta*. Das war wahrscheinlich nicht (nur) auf verstärkte Zuwanderung oder erfolgreichere Fortpflanzung zurückzuführen, sondern ein Ergebnis des Klimawandels. Günstige Witterung ermöglichte Hunderte von Kilometern nördlich der traditionellen winterlichen Brutgebiete eine erfolgreiche Reproduktion. Nachdem zuvor angenommen wurde, dass nur wenige überwinternde Falter zur Fortpflanzung kommen würden, wurde schon vor länger Zeit eingeräumt, dass sie einen Beitrag zur nächsten Generation leisten könnten. Aber vor 10 Jahren waren Winterbeobachtungen (Dezember bis Februar) noch selten und mitteilenswert. In einem 13jährigen Beobachtungsprojekt gab es im Dezember 573, im Januar 539 und im Februar 778 Falterbeobachtungen, Überwinterungen werden auch aus nördlichen Gebieten Britanniens und Irlands gemeldet. Dort, wo die Brennesseln nicht abgefroren waren, gab es auch Raupen, winterliches Territorialverhalten und Paarungen. Zunehmende Winterbeobachtungen sind auch aus Mitteleuropa und Deutschland bekannt. (Entomologist's Gazette 61: 94-103, 2019).

U. SEDLAG

Kommerzielle Schmetterlingszucht

In den USA liefern Schmetterlingszuchten in großer Anzahl Tagfalter zur Freisetzung in Schulen, zur Volksbelustigung bei Hochzeiten (was auch in Britannien üblich ist) und zur Bereicherung von Beerdigungen und anderen Zeremonien. Im Hinblick auf die Schulen wird die erzieherische und „grüne“ Bedeutung der Freilassung hervorgehoben, während andererseits von wissenschaftlichem Vandalismus gesprochen wird. Auch eine Anzucht durch Schulkinder wird propagiert, wobei den Raupen Agarnahrung geboten wird. Das Landwirtschaftsministerium (USDA) gestattet es, 9 Arten im natürlichen Areal fliegen zu lassen. Vor allem werden Distelfalter und Admiral angeboten. Die Aussetzung des Distelfalters wird als harmlos angesehen, weil er ohnehin überall vorhanden wäre. Was nicht verallgemeinert werden kann, zumal er in manchen Jahren fehlt. Die massenhafte Anreicherung führt zu Zweifeln an Verbreitungsangaben und zur Beeinträchtigung der Beobachtungen von Wanderbewegungen. (News of the Lepidopterists' Society 52: 54 f., 2010).

U. SEDLAG

Der Schwammspinner wieder auf den Britischen Inseln

Der Schwammspinner, der auch in Mitteleuropa erhebliche Schäden verursachen kann, hat vor allem im Invasionsgebiet Nordamerika große Bedeutung. Wenig beachtet wurde, dass er seit langem auf den Britischen Inseln fehlte. In den Fens (Marschland) Ostenglands hatte es eine besondere Form gegeben, die größer und offenbar auf *Myrica gale* und *Salix repens* beschränkt war. Ihr letzter Vertreter wurde 1907 gefangen. Nachdem es zwischenzeitlich nur einzelne Männchen an Lichtfallen gegeben hatte, wurde 1995 eine kleine Brutpopulation im Nordosten Londons entdeckt. Es wurden sofort Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt und in der Folge eine Überwachung mit Pheromonfallen. Heute gibt es Populationen in größeren Teilen Londons, auf den Kanalinseln, in Buckinghamshire und Dorset. Es scheint noch nicht klar, ob die europäische Rasse mit (fast) flugunfähigen Weibchen oder eine asiatische mit gut flugfähigen eingeschleppt wurde. Letztere hat ein weiteres, etwa 600 Arten umfassendes Wirtsspektrum, das Koniferen einschließt. Mit der Klimaerwärmung wird eine Zunahme des Auftretens erwartet. (Arthropos Nr. 40: 36-42, 2010)

U. SEDLAG

UMSCHLAGBILDER

Titelbild

Zum Artikel: H.-J. SCHULZ: Interessante Funde von Springschwänzen aus Mitteleuropa (Collembola, Isotomidae). S. 255-256. Riesencollembole (*Tetradontophora bielaniensis* (WAGA, 1842)). Foto: H.-J. SCHULZ.

Tetradontophora bielaniensis ist hinsichtlich seiner Färbung (intensives Blaugrau) und Größe (fast 1 cm) einer der auffälligsten Collembolen (Springschwänze) in Europa. In seinem Habitus erinnert der „Riesencollembole“ an eine Assel. Seine Lebensdauer kann bis 3 Jahre betragen. Die Art ist sudeto-karpatisch verbreitet und kommt oft in großer Zahl vor. In der Oberlausitz können wir diese Art im Zittauer Gebirge und im Neißetal antreffen.

4. Umschlagseite

Bild 1: Zum Artikel: KLAUSNITZER, B.: Neufunde von *Sapeida punctata* (LINNAEUS, 1767) (Coleoptera, Cerambycidae) in Sachsen. S. 263. Foto: G. BRENNECKE

Einzige europäische *Folsomia* Art mit 4 + 4 Ommatidien, daher leicht kenntlich. Die beiden Exemplare weichen von der Originalbeschreibung durch das Fehlen von Makroborsten und Sensillen auf den Abdomen-tergiten 2 und 3 ab. Die Typuslokalität liegt in Mittelasien. Der Fund dieser Art ist wiederum ein Beleg dafür, dass in Mofettenstandorten azonale Arten vorkommen.

Mucrosomia garretti (BAGNALL, 1939)

11 Exemplare, Vetterhöhle, Blaubeuren, Schwäbische Alb, leg. SCHEURER, Fallenfänge vom 17.11. und 22.12.2007.

Erstmals aus Höhlen nachgewiesen. POTAPOV (2001) klassifiziert sie als seltene Art von Wiesenstandorten. Zweiter Nachweis für Deutschland. Biologie unbekannt.

Vertagopus alpinus (HAYBACH, 1972)

15 Exemplare (♀♀ und ♂♂), Gaißbergferner, Ötztaler Alpen, Obergurgl (Alpine Forschungsstelle Universität Innsbruck), Österreich, leg. DASTYCH & GREVEN, 31.08.2008, unter Steinen im Gletscherbereich (Gaißbergjoch 3237 m NN, siehe Abb. 2). Bis heute nur von der Typuslokalität bekannt gewesen (gleichfalls Österreich, Großglocknergebiet, Hohe Tauern, Kärnten, 2330 m NN). *V. alpinus* ist eine dunkel schwarzblau gefärbte Art, mit 8 + 8 Ommatidien, G und H kleiner (gattungstypisch, Abb. 3). Wie alle Arten der Gattung *Vertagopus* besitzt auch *V. alpinus* eine gut entwickelte Sprunggabel (Abb. 4).

2. Danksagung

Mein besonderer Dank gilt den Kollegen und Sammlern der interessanten Arten: Herrn HIERONYMUS DASTYCH (Zoologisches Museum der Universität Hamburg), Herrn CHRISTIAN FISCHER (Ehingen/Donau) und Herrn STEFAN ZÄNKER (Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Hessen).

Literatur

- POTAPOV, M. (2001): Synopses on Palaearctic Collembola, Band 3: Isotomidae. - Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 73, 2: 1 - 602.
- SCHULZ, H.-J., BRETTFELD, G. & ZINDARS, B. (2003): Verzeichnis der Springschwänze (Collembola) Deutschlands. In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica Band 6. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 7: 11-25. Dresden.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Hans-Jürgen Schulz
Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz
PF 300154
D-02806 Görlitz

961.

Ein weiterer Nachweis von *Mycetophagus fulvicollis* FABRICIUS, 1792 (Coleoptera, Mycetophagidae) in Sachsen

R. PESCHEL, Chemnitz

Nach mehr als 100 Jahren konnte LORENZ (2001) *Mycetophagus fulvicollis* in mehreren Belegen in Dresden für die Fauna Sachsens nachweisen. Nach VOGT (1967) soll die Art im Osten des Gebietes selten und im Westen sehr selten sein. Beim Studium weiterer Literatur (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, WEIGEL 2005) konnte ich keine zusätzlichen Hinweise zu Funden dieser Art recherchieren. In der Roten Liste Deutschlands ist *M. fulvicollis* als stark gefährdet (Gefährungskategorie 2) eingestuft.

Inzwischen gelang ein weiterer Fund dieser Art in Sachsen. Am 11.02.2008 erfolgte im Zuge der faunistischen Erforschung der Stadt Chemnitz im Ortsteil Glösa-Draisdorf entlang des Chemnitzufers eine Siebung an zahlreichen Totholzern, bevorzugt Pappelholz. Die Rinde war sehr lose und teilweise stark vermulmt und an vielen Stellen vom Moos überwuchert. Bei der Auslese des Gesiebes fiel ein ungewöhnlich bunt aussehender Käfer auf, den ich nicht eindeutig zuordnen konnte. Mit einer Anzahl weiterer Totholzkäfer übergab ich diesen Beleg Herrn A. WEIGEL (Wernburg) zur Determination. Ihm sei an dieser Stelle für seine Hilfe und Unterstützung herzlichst gedankt.

Literatur

- KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“. - Entomologische Nachrichten und Berichte 44, 1: 60-84.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomofauna Germanica Band 1. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.
- LORENZ, J. (2001): Die Holz- und Pilzkäferfauna in Dresden (Col.). - Entomologische Nachrichten und Berichte 45, 3-4: 205-220.
- VOGT, H. (1967): Mycetophagidae. - In: FREUDE, H., HARDE, K. W. UND G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Band 8: 191-196, Goecke & Evers Krefeld.
- WEIGEL, A. (2005): Neu- und Wiederfunde sowie weitere bemerkenswerte Nachweise von Käferarten (Coleoptera) für die Fauna von Sachsen. - Entomologische Nachrichten und Berichte 49, 3-4: 161-170.

Anschrift des Verfassers:

Rüdiger Peschel
Bersarinstraße 48
D-09130 Chemnitz
E-Mail: ruedp@aol.com

962.

Beobachtungen von *Otiorhynchus morio* im Erzgebirge/Krušné hory (Coleoptera, Curculionidae)

W. DIETRICH, Annaberg-Buchholz

1. Einleitung

Im vorliegenden Kurzbericht teile ich meine Beobachtungen von *Otiorhynchus morio* (FABRICIUS, 1781), dem Schwarzen Lappenrüssler oder Schwarzbeinigen Dickmaulrüssler aus dem mittleren und westlichen Teil des Erzgebirges/Krušné hory mit. Die Beobachtungen erfolgten im Zeitraum 2007 bis Juli 2010. Angeregt durch den Bericht von HARDTKE (2008) begann ich ab dem Jahre 2009 meine Beobachtungen besonders bezüglich der Pflanzenarten, auf denen sich *Otiorhynchus morio* aufhält, regelmäßig zu notieren.

2. Angaben zu den Beobachtungen**2.1. Deutschland, Sachsen, Erzgebirge**

5344/33 bei Thermalbad Wiesenbad, Mischwald am Ochsenprung, 1 Ex. auf Laubblatt von *Chaerophyllum hirsutum* am Waldrand, 11.06.2010. 5344/34 Mildena, Ortsteil Plattenthal, Pöhlbach-Aue, an *Geranium sylvaticum*, 07.05.2008. 5344/43 nordwestlich Boden, Aue der Pressnitz gegenüber Judenstein, 1 kopulierendes Paar auf *Petasites hybridus* am 04.05.2010. 5443/12 Elterlein, 1 Ex. auf Laubblatt von *Aegopodium podagraria*, 11.05.2009.

5444/11 Annaberg-Buchholz, Wohngebiet am Barbara-Uthmann-Ring, angeleckt durch das nächtliche elektrische Licht in offenen Vorhäuschen von Wohnblocks: 2007: je 1 Beobachtung am 16.03.; 17.05.; 08.07.; 23.08. und 03.09.2008: je 1 Beobachtung am 22., 25. und 28.05.; 03.07.2009: je 1 Beobachtung am 09., 12., 13. und 26.04.; 03.05.; 10.07. und 24.09., am 26.05. 1 kopulierendes Paar. 2010: je 1 Beobachtung am 10., 14., 18. und 27.04.; 01., 07., 10., 18.05. und 20.06.

5444/12 zwischen Königswalde und Geversdorf, Pöhlbach-Aue, an *Geranium sylvaticum*, 03.05.2008. 5444/13 Pöhlberg, Osthang, 1 fliegendes Ex. um 11.30 Uhr auf einer Weide am 14.08.2007; Südseite, 1 Ex. auf *Taraxacum officinale*, 24.05.2008; 1 kopulierendes Paar auf *Epilobium angustifolium* und ein weiteres Ex. auf einem abgeblühten Blütenkorb von *Taraxacum officinale*, 19.05.2009; auf Laubblättern von *Rumex obtusifolius*, Rinderweide, 23.05.2010; Flächennaturdenkmal „Pöhlbergalm“, 1 kopulierendes Paar auf *Anthriscus sylvestris*, 10.06.2010; Osthang, Rinderweide, 1 Ex. auf Blatt von *Dactylis glomerata*, keine Fraßspuren, Blatt wird zum Emporklettern benutzt, 06.06.2010. 5444/33 Bärenstein, Ortsteil Kühnberg, 1 Ex. auf Laubblatt von *Senecio ovatus*, 07.06.2010. 5444/42 bei Steinbach, Pressnitz-Aue, Flächennaturdenkmal „Mischwald am Wolfswehr“, zahlreiche Ex. auf folgenden Pflanzen beobachtet: die meisten Ex. auf *Senecio ovatus*, je 1 Ex. auf *Filipendula ulmaria*, auf Laubblatt eines jungen Bäumchens von *Alnus glutinosa* in der Krautschicht des Auenwaldes und auf *Myosotis sylvatica*, 04.06.2010. 5541/41 Carlsfeld, bei Ortsteil Weitersglashütte, 1 Ex. auf *Peucedanum ostruthium*, 04.06.2009. 5543/14 ca. 4 km südwestlich Crottendorf, Aue der Großen Mittweida, wenige Meter südlich der Katzensteiner Brücke, 725 m NN, mehrere Ex. nahe Bachufer in einer Hochstaudenflur, ein Individuum an Laubblättern von *Senecio ovatus* fressend, 05.06.2007, Foto in HARDTKE (2008: 64). 5543/31 südwestlich Crottendorf, nordwestlich Kalkbruch am Kalkofenweg, Hochstaudenflur am Waldrand, mehrere Ex. auf

Laubblättern und 1 Ex. in blühender Dolde von *Chaerophyllum hirsutum*, Laubblätter von *Chaerophyllum hirsutum* mit den typischen Fraßstellen von *Otiorhynchus morio*, auch auf Laubblättern von *Senecio ovatus* sind diese Fraßstellen am Beobachtungsort vorhanden gewesen, 08.06.2010. 5543/32 und 41 südöstlich Tellerhäuser, Alte Pöhlauer Straße, Hochstaudenflur am Waldrand, 12.06.2007. 5543/42 Kurort Oberwiesenthal, bei Ortsteil Unterwiesenthal: Straßenrand an der Riedelstraße, 1 Ex. an *Cirsium arvense*, 28.06.2009; Flächennaturdenkmal „Niedermoor an der Riedelstraße“, an *Geranium sylvaticum* in einer frischen Bergwiese und mehrere Ex. an *Petasites albus*, *Filipendula ulmaria* und *Urtica dioica* in Hochstaudenfluren, 29.05.2010. 5543/43 Fichtelberg, zwischen Soikahütte und Eckbauer, ca. 1140 m NN, 1 Ind. am 13.6.2009; nahe Naturschutzgebiet „Schilfwiese“, an *Senecio ovatus*, 28.06.2009; Naturschutzgebiet „Zechengrund“, 2 Ex. an *Chaerophyllum hirsutum*, einige Blätter mit dem für die Art typischem Fraßbild, 24.06.2010. 5544/31 Hammerunterwiesenthal, Wiese in der Pöhlbach-Aue, nahe der Grenze zur Tschechischen Republik, 1 Ex. auf Laubblatt von *Petasites hybridus*, 26.05.2010.

2.2. Tschechische Republik, Krušné hory

5444/33 nördlich Vejprty, Tal der Polava, 1 Ex. auf *Tanacetum vulgare*, 08.07.2009; mehrere Ex. auf Laubblättern von *Anthriscus sylvestris*, *Aegopodium podagraria*, *Senecio ovatus* und *Cirsium oleraceum* sowie in einer blühenden Dolde von *Chaerophyllum hirsutum*, 07.06.2010. 5445/24 Načetín, 1 kopulierendes Paar auf *Senecio ovatus*, 22.07.2009. 5543/34 ca. 1 km südwestlich Boží Dar, 1 Ex. auf Laubblatt von *Senecio ovatus*, 03.07.2009; Reservat „Božidarské rašeliniště“, am Lehrpfad nordöstlich Spicák, 1 kopulierendes Paar auf *Peucedanum ostruthium*, 26.06.2010. 5543/43 nördlich Boží Dar, nahe Grenze zu Sachsen, gegenüber Naturschutzgebiet „Schilfwiese“, 1070 m NN, 1 Ex. auf Laubblatt von *Senecio hercynicus*, 28.06.2009. 5544/31 nahe Bahnstation Kovářská, 1 kopulierendes Paar auf Boden eines Weges und ebenda 1 weiteres Ex. am 13.05.2009; České Hamry, 1 Ex. auf *Taraxacum officinale*, 20.05.2009. 5541/23 Přebuz, 1 Ex. auf Laubblatt von *Meum athamanticum* in einer Bergwiese, 08.06.2009.

3. Auswertung

Otiorhynchus morio wurde von mir in luftfeuchteren Habitaten wie Hochstaudenfluren an Waldrändern und in Bachauen und ihrer unmittelbaren Umgebung sowie seltener auf Bergwiesen und Weiden beobachtet. Der höchstgelegene Nachweis im Erzgebirge gelang dem Autor im Fichtelberggebiet bei ca. 1140 m NN. Bei faunistischen Untersuchungen am Nordrand der Alpen erwies sich *Otiorhynchus morio* als Leitart beweideter Almen zwischen 1450 und 1600 m NN (MUSTER & KRAUSE 2002). In der Oberlausitz wurde die Art nicht nachgewiesen (KLAUSNITZER et al. 2009). Bisher konnte der Verfasser *Otiorhynchus morio* im Erzgebirge und in den Krušné hory an den folgenden 21 Pflanzenarten nachweisen. In Klammern steht die Zahl der Beobachtungen an der jeweiligen Pflanzenart, pro Fundort wurde jede Pflanzenart nur einmal gezählt, auch wenn verschiedene Individuen auf mehreren Pflanzen der gleichen Art beobachtet wurden:

Aegopodium podagraria L. – Giersch (2); *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. – Schwarz-Erle (1); *Anthriscus sylvestris* (L.) Hoffm. – Wiesen-Kerbel (2); *Chaerophyllum hirsutum* L. – Rauhaa-

riger Kälberkropf (4); *Cirsium arvense* (L.) Scop. – Acker-Kratzdistel (1); *Cirsium oleraceum* (L.) Scop. – Kohldistel (1); *Dactylis glomerata* L. – Gewöhnliches Knäuelgras (1); *Epilobium angustifolium* L. – Schmalblättriges Weidenröschen (1); *Filipendula ulmaria* (L.) Maxim. – Echtes Mädesüß (2); *Geranium sylvaticum* L. – Wald-Storchschnabel (3); *Meum athamanticum* Jacq. – Bärwurz (1); *Myosotis sylvatica* Ehrh. ex Hoffm. – Wald-Vergissmeinnicht (1); *Petasites albus* (L.) Gaertner – Weiße Pestwurz (1); *Petasites hybridus* (L.) G. M. Sch. – Gemeine Pestwurz (2); *Pucedanum ostruthium* (L.) Koch – Meisterwurz (2); *Rumex obtusifolius* L. – Stumpfblättriger Ampfer (1); *Senecio hercynicus* Herbold – Harz-Greiskraut (1); *Senecio ovatus* (G. M. Sch.) Willd. – Fuchssches Kreuzkraut (6); *Tanacetum vulgare* L. – Rainfarn (1); *Taraxacum officinale* Wiggers – Löwenzahn (3); *Urtica dioica* L. – Große Brennnessel (1).

Diese Pflanzen dienen dem Rüsselkäfer als Aufenthalts- und Kopulationsort, zum Emporklettern, zum Anlocken von Geschlechtspartnern oder als Nahrung. Die Abbildung in HARDTKE (2008: 64, Abb. 1) zeigt das Fraßbild von *Otiorhynchus morio* an *Senecio ovatus*. HARDTKE (2008: 63) gibt Nachweise der Art an folgenden Pflanzen aus dem Osterzgebirge an: 4 x an *Senecio ovatus*, 3 x an *Petasites* und 1 x am Echten Mädesüß (*Filipendula ulmaria*).

Das folgende Phänogramm der Imagines wurde nur nach meinen eigenen Beobachtungsdaten aus dem Erzgebirge/Krušné hory erstellt: M März, A-E April, A, E Juli, M August, A und E September. Alle Beobachtungen zwischen dem 16. März und Ende April sowie die im September erfolgten am Licht, bisher späteste Beobachtung am 24. September (2009). Vom 03. Mai (2008) bis 14. August (2007) habe ich die Art in den verschiedenen Habitaten tagsüber beobachtet, die meisten Individuen im Mai und Juni. Die Imagines werden vom Licht angelockt. Am Licht konnte ich die Art im Juni erst einmal registrieren: 20.06.2010. Kopulierende Individuen sah ich bisher zwischen dem 04. und 26. Mai sowie am 22. Juli. HARDTKE (2008: 63) gibt für Sachsen als bisher frühestes Beobachtungsdatum den 22.05. und bisher spätestes den 31.08. an. Das Maximum liegt nach HARDTKE (2008) Ende Juni.

Literatur

- HARDTKE, H.-J. (2008): Zur Verbreitung der montanen Rüsselkäfer-Arten *Otiorhynchus morio* und *Otiorhynchus niger* in Sachsen (Coleoptera: Curculionidae). – Mitteilungen des Naturgeschichtlichen Freiberg, Heft 4: 62-67.
- KLAUSNITZER, B., BEIENE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., HORNIG, U., JÄGER, O., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 12: 252 S., 1 Karte. Dresden.
- MUSTER, CH. & KRAUSE, R. (2002): Verbreitungsmuster von Rüsselkäfern (Coleoptera: Apionidae, Curculionidae) am Alpennordrand. – Entomologica Austriaca 6: 12-13.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Dietrich

Barbara-Uthmann-Ring 68

D-09456 Annaberg-Buchholz

E-Mail: wolfgangdietrich_mebo1@web.de

963.

Nachweise von *Oxythyrea funesta* im Erzgebirge/Krušné hory (Coleoptera, Scarabaeidae)

W. DIETRICH, Annaberg-Buchholz & S. BRÄUER, Jöhstadt

Nachweise der Autoren:

1. BRD, Sachsen, Mittleres Erzgebirge

5343/34 zwischen Geyer und Elterlein, Kärmerstraße, wenige Meter vom Naturschutzgebiet „Hermannsdorfer Wiesen“ entfernt, 690 m NN, 1 Exemplar auf blühender Dolde vom Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium* L.) bei der Nahrungsaufnahme, zur gleichen Zeit auch der Bockkäfer *Stenurella melanura* (LINNAEUS, 1758) und der Bärenklauwickler [*Pammene aurana* (FABRICIUS, 1775)] auf den Bärenklau-Dolden, 14.07.2010, det. W. DIETRICH, Fotos W. DIETRICH.

5444/43 Jöhstadt, Ortsteil Schlössel, 695 m NN, Garten, 1 weibliches Ex. in der Blüte einer hellrosa blühenden Garten-Pfingstrose (*Paeonia officinalis* L.), 13.07.2010, det. S. BRÄUER, Fotos S. BRÄUER.

2. Tschechische Republik, Krušné hory

5545/3 ca. 1,2 km südlich Hradiště, ca. 390 m NN, offenes Brachland, 1 Ex. auf blühendem Korb der Alantdistel [*Cirsium helenioides* (L.) Hill], 28.06.2010, det. et coll. W. DIETRICH.

5545 ca. 600 m östlich Domašín, Rinderweide zwischen einem bewaldeten Basalthügel und einem Heckenstreifen, 580 m NN, 3 Ex. im Blütenkopf der Wollkopf-Kratzdistel [*Cirsium eriophorum* (L.) Scop.], davon 1 kopulierendes Paar und 1 Ex. bei Nahrungsaufnahme, det. et coll. W. DIETRICH, bei stärkerem Wind suchte das einzelne Individuum Schutz unter dem Korb; die Pflanze hatte ca. 20 große Blütenkörbe, zum Zeitpunkt der Beobachtung von *Oxythyrea funesta* befanden sich weiterhin folgende Käferarten auf bzw. in den Blütenköpfen dieser Pflanze: 1 Ex. Gemeiner Rosenkäfer [*Cetonia aurata* (LINNAEUS, 1761)], ca. 10 Ex., darunter auch kopulierendes Paare Kratzdistelrüssler (*Larinus turbinatus* GYLLENHAL, 1836), 1 Ex. Moschusbock [*Aromia moschata* (LINNAEUS, 1758)] und 2 Ex. Rotgelber Weichkäfer [*Rhagonycha fulva* (SCOPOLI, 1763)]; im Blütenkopf einer weiteren ca. 100 m entfernten Pflanze von *Cirsium eriophorum* 4 Ex. *Oxythyrea funesta* bei der Nahrungsaufnahme, 28.07.2010.

5643/2 Jáchymov, Ortsteil Suchá, 800 m NN, Rand einer Bergwiese, 1 Individuum auf blühender Dolde vom Giersch (*Aegopodium podagraria* L.), 13.07.2010, det. W. DIETRICH.

5644 ca. 600 m westlich Osvinov, 550 m NN, Wiese, von Sträuchern und Laubbäumen umgeben, einige Hundert Individuen, die meisten Käfer auf blühenden Dolden vom Wiesen-Kerbel [*Anthriscus sylvestris* (L.) Hoffm.], nicht selten fünf Individuen auf einer Dolde, auch zahlreiche kopulierende Paare, außerdem vereinzelt an Blüten der Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula* L.) und des Scharfen Hahnenfußes (*Ranunculus acris* L.) beobachtet, 06.06.2010, leg. et coll. W. DIETRICH.

5645/1 Klášterec nad Ohří, nördlich Ortsteil Utočístě, offenes, lokal verbuschtes Brachland, ca. 380 m NN, mehrere Individuen in Blütenständen des Echten Mädesüß [*Filipendula ulmaria* (L.) Maxim.] und der Acker-Witwenblume [*Knautia arvensis* (L.) Coulter], 07.07.2010, W. DIETRICH; ebenda 1 Ex. auf blühender Dolde der Wilden Möhre (*Daucus carota* L.) am 28.07.2010, Foto W. DIETRICH, det. et coll. W. DIETRICH.

Diskussion:

Die Autoren beobachteten den Trauer-Rosenkäfer *Oxythyrea funesta* (PODA, 1761) im Jahre 2010 erstmalig im Erzgebirge. Ob die Art im sächsischen Teil des Erzgebirges bereits bodenständig ist oder aktuell wird, ist den Autoren nicht bekannt. Da der Erstautor *Oxythyrea funesta* im Juli 2010 in den Krušné hory bei 800 m NN nachgewiesen hat, ist es wahrscheinlich, dass die fluggewandte Art die Kammregion des Erzgebirges überfliegen kann und die beiden bisher im sächsischen Teil beobachteten Individuen während einer heißen und trockenen Sommerphase von der Südseite der Krušné hory zugewandert sind. Dafür spricht auch das vom Erstautor beobachtete massenhafte Auftreten des Trauer-Rosenkäfers Anfang Juni 2010 bei Osvinov in den Krušné hory. Nach HÜRKA (2005: 99) hat sich die wärmeliebende Art „in Böhmen und Mähren in der letzten Zeit deutlich verbreitet“

Oxythyrea funesta wurde 1994 und 1995 im Stadtgebiet von Dresden erstmals für Sachsen nachgewiesen. Weitere sächsische Nachweise der Art erfolgten bei Freital, im Dresdner Raum und im Mai 2009 im Nordwesten von Leipzig (WALLBERG & SCHILLER 2010). Nach KLAUSNITZER et al. (2009: 252) gelang KEITEL im Juni 2007 der erste Nachweis von *Oxythyrea funesta* in der Oberlausitz. Vom Erzgebirge sind den Autoren keine anderen Beobachtungen des Trauer-Rosenkäfers bekannt. Da die Art seit 1994 mehrfach in Sachsen gefunden worden ist, wird eine Bodenständigkeit für dieses Bundesland vermutet (WALLBERG & SCHILLER 2010). Weitere Beobachtungen, besonders Nachweise von präimaginalen Entwicklungsstadien, sind notwendig, um die Bodenständigkeit von *Oxythyrea funesta* für Sachsen zu beweisen.

Literatur

- HURKA, K. (2005): Brouci České a Slovenské republiky. Käfer der Tschechischen und Slowakischen Republik. – 390 S., Zlín.
 KLAUSNITZER, B., BEINE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., HORNIG, U., JÄGER, O., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 12, 252 S.
 WALLBERG, U. & SCHILLER, R. (2010): Trauerrosenkäfer (*Oxythyrea funesta* (PODA von NEUHAUS, 1761) in Leipzig. – Entomologische Nachrichten und Berichte 54 (2): 149.

Anschriften der Verfasser:

Wolfgang Dietrich
 Barbara-Uthmann-Ring 68
 D-09456 Annaberg-Buchholz
 E-Mail: wolfgangdietrich_mebo2@gmx.de

Siegmar Bräuer
 Schlüsselstraße 61B
 D-09477 Jöhstadt
 E-Mail: siegmarbraeuer@gmx.de

964.

Erstnachweis von *Cercyon hungaricus* ENDRÖDY-YOUNGA, 1967 für Deutschland (Coleoptera, Hydrophilidae, Sphaeridiinae)

W. BÄSE, Lutherstadt Wittenberg

Wie der Artnamen vermuten lässt, liegt der Verbreitungsschwerpunkt von *Cercyon hungaricus* ENDRÖDY-YOUNGA, 1967 in Ungarn. FIKÁČEK et al. (2009) nennen sechs Fundorte in Ungarn, drei im Süden der Slowakischen Republik, einen in Ost-Slowenien und als nördlichste Meldung einen Nachweis an der Südgrenze der Tschechischen Republik. Sie vermuten eine weitere Verbreitung auch im Osten Österreichs, im Norden von Kroatien und Serbien, im Nordwesten Rumäniens sowie im Südwesten der Ukraine.

Nun gelang dem Autor der erste Nachweis für Deutschland im östlichen Teil Sachsen-Anhalts. Am 23.12.2008 wurde im Landkreis Wittenberg am Klödener Riß (MTB 4242/2) ein Exemplar im Laubgesiebe am Ufer gefunden. Der Klödener Riß ist ein nur sehr langsam durchflossener Altarm der Elbe, der durch den Deich vom Elbestrom abgetrennt wurde. Bei dem ca. 2,5 mm langen Tier handelt es sich um ein Weibchen.

Wurde die Art aufgrund ihrer Seltenheit und der Habitat-Präferenzen (FIKÁČEK et al. 2009) bisher in Deutschland übersehen, oder ist der Fund ein weiterer Beleg für die viel diskutierte Klimaänderung? Die Arten der Gattung *Cercyon* können auch größere Distanzen fliegend bewältigen. Eine Besiedelung des oben genannten Fundortes ist auch über die Elbe vorstellbar.

Gute Fotos von *C. hungaricus*, die auch die wichtigen Bestimmungsmerkmale auf der Unterseite zeigen, findet man bei FIKÁČEK et al. (2009).

Ich danke DIETMAR SPITZENBERG (Hecklingen) und MARTIN FIKÁČEK (Prag) für die Determination bzw. die Überprüfung der Art.

Literatur

- FIKÁČEK, M., BOUKAL, M., LÖKKÖS, A., KRAUS, Z. & KRIVAN, V. (2009): First records of *Cercyon hungaricus* ENDRÖDY-YOUNGA, 1967 from Slovakia, notes on its distribution and biology, and fixation of its type specimens (Coleoptera: Hydrophilidae: Sphaeridiinae). – Acta Musei Moraviae, Scientiae biologicae (Brno) 94: 73-80.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Bäse
 Belziger Straße 1
 D-06889 Lutherstadt Wittenberg

20.07.10 (1) Arendsee (Fauler See); 31.07.10 (2) Arendsee (Stadtstrand); 10.06.09 (1) Hoyersburg; 06.07.09 (1) Jeebel; 18.06.09 (1) Schrampe; 13.05.07 (2), 06.07.09 (3), 26.05.10 (1) Ziemendorf; **Mecklenburg-Vorpommern:** 07.05.06 (1) Ganzlin; 27.06.09 (1) Kuppentin; 06.05.06 (1) Plau; 19.06.07 ein Nest in Raufußkauzkasten im Wald am Rand des NSG Marienfließ in Retzow (LANGE & LÜPKE 2007); 05.08.07 (1) Schwarz; 28.06.09 (3) Stuer.

Dolichovespula sylvestris (SCOPOLI, 1763) – Waldwespe

Kreis Steinburg: 12.07.05 (1), 27.07.09 (1) Bokelrehm; 21.04.06 (1) Bokhorst (Wald); 30.07.06 (2) Christinenthal (Scharfenhörn); 15.05.05 (1) Dägeling (Wäldchen); 22.07.05 (2) Gribbohm; 30.07.05 (2) Hochdonn (südlich des Nord-Ostsee-Kanals); 16.08.05 (1) Hohenfelde (Moor); 19.06.05 (2) Hohenfiert; 01.08.06 (1) Hohenlockstedt (Bücken); 24.07.05 (1) Horst (Ziegelei); 21.06.05 (2), 25.08.10 (1) Itzehoe; 29.07.06 (2), 24.07.08 (1) Kleve (NSG Herrenmoor); 24.07.05 (1), 27.07.06 (2), 27.07.10 (2) Lägerdorf; 15.06.09 (1) Mühlenbarbek (Neumühlen, Haidhof); 08.07.06 (1) Nordoe (Truppenübungsplatz); 07.08.06 (2) Nutteln (Kiesgrube); 14.06.09 (2) Oeschebüttel (Plessen-Holz); 05.08.10 (5) Rethwisch (Moor); 28.07.06 (2), 29.07.10 (1) Schlotfeld; 13.07.08 (1) Silzen (Wald am Baggersee); 04.08.10 (1) Teiche zwischen Oeschebüttel und Rade; 19.08.05 (1), 09.08.06 (4), 16.07.08 (1) Vaale (Bahrenhoop); 07.08.06 (5) Vaale (Vaaler Feld); **Kreis Salzwedel:** 12.05.09 (1) Hoyersburg.

Vespa crabro LINNAEUS, 1758 – Hornisse

Kreis Steinburg: 10.06.06 (1), 25.05.09 (1) Bokelrehm, 25.05.05 (1), 16.09.06 (1) Bokhorst (Wald); im Jahr 2005 ein Nest in Borsfleth, Dorfstraße; 17.06.06 (1) Christinenthal (Scharfenhörn); 03.05.09 (1) Christinenthal (nördlicher Waldteil); 10.09.10 ein Nest am Dach eines Reeddachhauses in Dammfleth (Neufeld); 08.07.05 (1), 19.08.06 (1) Glückstadt; 18.07.06 (1), 29.05.09 (1), 11.09.10 (1) Gribbohm (Bebek); 03.05.07 (1), 22.06.09 (1) Hohenaspe (Wald Mariengrund); 07.07.06 (2) Hohenfelde (Moor); 11.06.06 (1) Hohenfiert; 15.09.06 (1) Hohenlockstedt (Bücken); 12.08.08 (8) Horst (Ziegelei); 08.09.08 ein Nest in Baumstamm einer Eiche im Wald am Dorfrand von Hörsten; 25.06.06 (1) Huje (Galgenberg); 03.10.05 (2), 14.09.06 (2), 06.05.07 (2), 25.08.10 (1) Itzehoe; 30.06.06 (1) Kaaks (Moor); 24.05.09 (3) Kleve (Rahder Holz); 05.08.06 (1), 24.05.07 (1), 17.05.08 (5) Lägerdorf; 18.05.09 Nest in Flethsee (Landscheide); 13.09.06 Nest in künstlicher Nisthilfe für Schleiereulen in Moorhusen (Neuendorf bei Elmshorn); 17.07.10 (1) Nienbüttel; 24.09.05 (2) Neuendorf bei Wilster (Bauernmoorweg); 01.04.07 (1), 11.09.10 (2) Nutteln; 02.05.09 (1) Oelixdorf; 16.04.07 (1) Oldendorf; 13.10.07 ein Nest in Baumstamm einer Fichte bei Ottenbüttel (Wald Die Halloh); 14.04.09 (1) Puls; 05.07.09 (1) Pulserdamm (großer Wald); 15.04.09 (1) Reher (Kratt); 15.07.06 (1) Rethwisch; 17.08.08 (1) Schlotfeld; 02.07.06 (1), 23.05.07 (1), 17.08.08 (1), 16.04.09 (1) Silzen; 05.12.09 ein altes Nest in künstlicher Nisthilfe für Schleiereulen in Süderauerdorf; 22.08.10 (1) Springhoe (Nähe Gut); 09.08.06 (1), 03.10.07 (3), 15.10.08 (1) Vaale (Bahrenhoop); 25.09.10 (1) Wald zw. Aasbüttel u. Keller; 04.06.08 (1), 28.04.09 (1) Wald zw. Fitzbek u. Willenscharn; 13.06.09 (1), 22.08.10 (1) Wald zw. Hennstedt u. Fitzbek; 18.07.10 (1) Wald zw. Hörsten u. Mehlibek; 16.07.06 (1) Wewelsfleth; 21.12.09 ein altes Nest in künstlicher Nisthilfe für Schleiereulen in Wilster (Kuskoppermoor); 26.04.09 (1) Winseldorf; **Kreis Salzwedel:** 12.05.09 (4) Hoyersburg; 12.05.09 (3) Kaulitz; **Mecklenburg-Vorpommern:** 25.09.09 1 Nest im Nistkasten einer Schleiereule in der Kirche zu Ah-

rensberg; 04.09.08 (1) Conow; im Jahr 2006 ein Nest im Stall und 2007 ein Nest im Haus in Kremmin; 16.05.09 (1) Leisten bei Plau; 20.08.09 (1) Neuensund bei Rothemühl (Schmiedegrundsee); 07.05.06 (1) Quaslin (Moor); 19.07.07 ein Nest in Raufußkauzkasten im Wald am Rand des NSG Marienfließ in Retzow (LANGE & LÜPKE 2007); 07.07.08 drei bewohnte Nester bei Kontrolle von Raufußkäuzen im Wald am Rand des NSG Marienfließ in Retzow; 16.05.09 (1) Schlemmin (Wald); 31.07.08 (1) Starsow.

Dolichovespula adulterina ((BUYSSON, 1905) – Falsche Kuckuckswespe

Kreis Steinburg: 26.06.05 (1) Horst (Ziegelei).

Vespula germanica (FABRICIUS, 1793) – Deutsche Wespe

Kreis Steinburg: 21.07.06 (1) Bokelrehm; 12.04.09 (1), 24.08.10 (1) Brokdorf (Osterende); 27.09.09 (1) Drage (Wald Lohfiert); 24.08.06 (1) Flethsee (Nordbünge); 09.05.06 (1) Glückstadt; 11.08.06 (3), 24.07.08 (1) Kleve; 11.08.06 (2) Nutteln (Dorf); 16.07.06 (1), 08.09.09 (1) Oldendorf; 28.06.08 (1) Pöschendorf; 29.06.08 (1) Puls; 05.08.10 (1) Rethwisch (Moor); 14.10.07 (1) Rosdorf; 19.08.05 (1) Vaale (Bahrenhoop); 13.07.08 (1) Wald zw. Fitzbek u. Willenscharn; 22.08.10 (1) Wald zw. Hennstedt u. Fitzbek; 19.10.09 (1), 06.06.10 (2) Wewelsfleth (Dorf); **Kreis Salzwedel:** 02.07.06 (1), 03.08.08 (3), 09.10.09 (2) Arendsee (Stadtstrand); 07.08.06 (1) Hoyersburg; 12.05.09 (1) Kaulitz; 12.07.06 (1) Salzwedel; 28.10.06 (1) Ziemendorf; **Mecklenburg-Vorpommern:** 21.08.09 (1) Brohmer Berge (zw. Rosenthal u. Klepelshagen); 31.07.08 (2) Buschhof; 31.07.08 (1) Diemitz (Großer Peetschsee); 30.07.08 (1) Gnevsdorf (Muschelberg); 01.08.08 (3) Grüssow; 30.07.08 (2) Marnitz (Bollenberg); 17.07.09 (1) Nieden (Wiese); 05.05.06 (1) Plau; 31.07.08 (2) Starsow.

Vespula rufa (LINNAEUS, 1758) – Rote Wespe

Kreis Steinburg: 29.06.05 (1), 21.04.06 (1) Bokelrehm, 09.06.06 (1), 06.08.10 (1) Bokhorst (Wald); 30.07.06 (1), 10.07.08 (1) Christinenthal (Scharfenhörn); 10.08.06 (1) Glückstadt; 22.07.05 (1) Gribbohm; 06.07.06 (1) Gribbohm (Bebek); 07.07.06 (1) Hohenfelde (Moor); 19.06.05 (1) Hohenfiert (Wald); 01.08.06 (1) Hohenlockstedt (Bücken); 24.05.05 (1) Itzehoe; 11.08.06 (1), 24.07.08 (1) Kleve; 26.06.05 (1), 17.08.06 (1), 25.07.08 (1) Lägerdorf; 15.06.09 (1) Mühlenbarbek (Neumühlen, Haidhof); 07.08.06 (1) Nutteln; 11.07.08 (1) Oeschebüttel (Plessen-Holz); 01.07.06 (1) Sarlhusen (Hochmoor); 28.07.06 (1) Schlotfeld; 25.05.07 (1) Silzen; 09.08.06 (2) Vaale (Bahrenhoop); 07.08.06 (3) Vaale (Vaaler Feld); 28.07.06 (1) Winseldorf; **Kreis Salzwedel:** 09.06.07 (1) Arendsee (Fauler See); 18.06.09 (1) Ritzleben; 23.07.06 (2) Ziemendorf; **Mecklenburg-Vorpommern:** 31.07.08 (1) Buschhof; 05.05.06 (1) Plau; 06.07.08 (1) Quaslin (Moor); 31.07.08 (1) Starsow; 13.08.06 (1) Twietfort (Bootschuppen).

Vespula vulgaris (LINNAEUS, 1758) – Gemeine Wespe

Kreis Steinburg: 04.07.09 (2) Aasbüttel; 17.08.06 (3), 27.07.09 (1) Bokelrehm; 28.06.06 (2) Bokhorst (Wald); 14.07.06 (1) Brokdorf (Osterende); 30.07.06 (3), 28.08.10 (1) Christinenthal (Scharfenhörn); 10.07.09 (1) Eversdorf; 24.08.06 (1) Flethsee (Nordbünge); 31.07.06 (2) Flethsee (See Brake); 31.07.06 (3) Glückstadt; 06.07.06 (1), 01.06.08 (1) Gribbohm; 29.05.09 (1) Gribbohm (Bebek); 02.08.08 (1), 22.06.09 (1) Hohenaspe (Wald Mariengrund); 18.08.08 (1) Hohenfelde (Moor); 01.08.06 (5) Hohenlockstedt (Bücken); 12.08.08 (4) Horst (Ziegelei); 20.04.09 (1) Hörsten (Wald am

Dorfrand); 03.06.06 (2), 05.06.08 (1) Itzehoe; 04.08.10 (1) Kellinghusen (TÜP); 11.08.06 (2); 24.07.08 (1) Kleve; 14.05.06 (1) Kremperheide; 25.07.08 (3) Lägerdorf; 01.08.09 (1) Lockstedt (Schierenwald); 21.07.06 (1) Nienbütel; 07.08.06 (2), 03.09.07 (1), 20.07.08 (2), 08.08.09 (1), 03.09.10 (1) Nutteln; 11.07.08 (2) Oeschebüttel (Plessen-Holz); 14.07.08 (2) Peißen (Kiesgrube); 16.08.08 (1) Pöschendorf; 26.06.08 (1) Puls; 14.07.08 (1) Reher (Kratt); 28.07.06 (1) Schlotfeld; 02.07.06 (1), 01.07.08 (2) Silzen; 09.07.06 (4), 16.07.08 (1) Vaale (Bahrenhoop); 27.04.09 (1) Vaale; 13.07.08 (1), 14.08.09 (1) Wald zw. Fitzbek u. Willenscharen; 20.04.09 (1) Wald zw. Hörsten u. Mehlbek; 16.07.06 (1), 09.09.10 (1) Wewelsfleth; 15.07.08 (1), 23.08.09 (1) Winseldorf (Dorfrand); **Kreis Salzwedel**: 10.05.08 (1) Arendsee (Stadtrand); 11.06.08 (1) Hoyersburg; 13.08.08 (1) Klein Chüden; 06.09.06 (1) Ziemendorf; 14.05.08 (1) Ziebau; **Mecklenburg-Vorpommern**: 21.08.09 (1) Brohmer Berge (zw. Rosenthal u. Klepelshagen); 31.07.08 (1) Buschhof; 31.07.08 (1) Diemitz (Großer Peetschsee); 30.07.08 (1) Gnevsdorf (Muschelberg); 27.06.09 (1) Kuppentin (Wald); 30.07.08 (1) Marnitz (Bollenberg); 17.07.09 (1) Nieden (Wie-se); 13.08.06 (4) Plau; 06.07.08 (1) Quaslin (Moor); 31.07.08 (3) Starsow; 13.08.06 (3) Twietfort (Bootschuppen).

Literatur

- LANGE, L. & LÜPKE, M. (2007): Kontrolle künstlicher Nisthilfen für den Raufußkauz *Aegolius funereus* im Retzower Wald (Kreis Parchim, Mecklenburg-Vorpommern). – Vogelkundliche Berichte zwischen Küste und Binnenland, 6: 97-98.
- MAUSS, V. & TREIBER, R. (2004): Bestimmungsschlüssel für die Faltenwespen (Hymenoptera: Masarinae, Polistinae, Vespinae) der Bundesrepublik Deutschland. – Selbstverlag DJN, Hamburg: 53 S.
- SMISSEN, J. VAN DER (2001): Die Wildbienen und Wespen Schleswig-Holsteins – Rote Liste. Hrsg: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek: 138 S.

Anschrift des Verfassers:

Lutz Lange
Deichreihe 21
D-25599 Wewelsfleth

966.

Berichtigung zu „Neufunde von Käferarten (Coleoptera) für die Fauna von Thüringen III“

K. BURGARTH, Stelle

Leiodes rufipes (GEBLER, 1833)

Die Überprüfung des für Deutschland und das gesamte Westeuropa als Neufund gemeldeten *Leiodes rufipes* (GEBLER, 1833) ergab, dass es sich um ein Männchen der heimischen Art *Leiodes oblonga* (ERICHSON, 1845) handelt.

Das Tier, welches im Großen Holz bei Stadtilm am 24.10.1996 in einer Bodenfalle durch Herrn JÖRG WEIPERT nachgewiesen wurde, hat ein Determinationsetikett „*Leiodes rufipes*, det. Svec 1999“ Hierbei handelt sich aber offenbar um eine Etikettenverwechslung, denn es ist nicht vorstellbar, dass der Spezialist für Leioiden, Herr SVEC, die Arten *L. rufipes* und *L. oblonga* verwechselt haben kann, zumal ein Genitalpräparat vorlag. Auf Nachfrage konnte sich Herr SVEC leider nicht mehr an die mehrere Jahre zurückliegende Determination erinnern.

Die Neumeldung für *Leiodes rufipes* (GEBLER, 1833) muss wieder eingezogen werden.

Literatur

- KOPETZ, A., WEIGEL, A. & APFEL, W. (2008): Neufunde von Käferarten (Coleoptera) für die Fauna von Thüringen III. – Entomologische Nachrichten und Berichte 52: 99-104.

Anschrift des Verfassers:

Kai Burgarth
Bardenweg 82
D-21435 Stelle
E-Mail: leiodes@gmx.de

967.

***Aethmia centrago* (HAWORTH, 1809) – Neufund für Sachsen (Lepidoptera, Noctuidae) ?**

U. WALLBERG, Leipzig & R. SCHILLER, Leipzig

Am 21.08.2010 wurde in Leipzig-Wahren (MTB 4639, 22) ein Exemplar der Ockergelben Escheneule (*Aethmia centrago*) am Licht nachgewiesen (WALLBERG). In neueren Publikationen zur Eulenfauna Sachsens (HEINICKE & NAUMANN 1980-1982, GAEDIKE & HEINICKE 1999, FISCHER 1994, 2003, 2008) wird die Art nicht für Sachsen genannt. Anfragen bei UWE FISCHER, Dr. DIETER STÖCKEL und THOMAS SOBczyk ergaben, dass ihnen keine aktuellen unpublizierten Funde aus anderen Teilen Sachsens bekannt sind, sodass dieser Falter der erste Nachweis für Sachsen sein könnte.

Über den Lichtfangstandort und die dort bisher nachgewiesenen Arten berichtet WALLBERG (2010). Für die angrenzenden Bundesländer Brandenburg (GELBRECHT 1999), Sachsen-Anhalt (GELBRECHT 1999, KELLNER 2006, GÖRGNER 2009) und Thüringen (HEUER in litt.) liegen jeweils aktuelle Funde aus den letzten Jahren vor. In Brandenburg sind sowohl weitere Nachweise (Fundortverdichtung) als auch eine Expansion nach Norden/Nordosten beobachtet worden (GELBRECHT, pers. Mitteilung) und in der Umgebung Dessaus breitet sich die Art ebenfalls aus (GÖRGNER 2009, KARISCH, pers. Mitteilung). Der Leipziger Fund ist somit wohl Teil einer aktuellen großflächigen Häufigkeitszunahme und Ausbreitung.

Potentielle Lebensräume dieses an Esche gebundenen Eulenfalters in unserer Region könnten das Leipziger Auensystem, aber auch innerstädtische Parkanlagen sowie Feld- und Ufergehölze mit Beständen der Futterpflanze sein. Die Falter fliegen ans Licht, zur Lebensweise der Raupen und deren Nachweis an Esche gibt GELBRECHT (1999) Hinweise.

Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und Hinweise zur aktuellen Nachweissituation danken wir SVEN ERLACHER (Chemnitz), UWE FISCHER (Schwarzenberg), Dr. JÖRG GELBRECHT (Königs Wusterhausen), Prof. Dr. NORBERT GROSSER (Arnstadt-Siegelbach), Dr. HANS LÖBEL (Sondershausen), Dr. TIMM KARISCH (Mildensee), THOMAS SOBczyk (Hoyerswerda), Dr. DIETER STÖCKEL (Königsvartha) und PETER WEISBACH (Berlin).

Literatur

- FISCHER, U. (1994): Kommentiertes Gesamtartenverzeichnis der im Freistaat Sachsen nachgewiesenen Eulenfalter (Insecta; Lepidoptera, Noctuidae). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **26**: 2-32.
- FISCHER, U. (2003): Eulenfalter (Noctuidae). – In: KLAUSNITZER, B. & R. REINIARDT (Hrsg.): Übersicht zur „Entomofauna Saxonica“ unter besonderer Berücksichtigung der FFH-Arten und der „Vom Aussterben bedrohten Arten“ in Sachsen. Beiträge zur Insektenfauna Sachsens. Band 1. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, Supplement **1**: 111-150
- FISCHER, U. (2008): Veränderungen in der Fauna der Eulenfalter (Noctuidae) in Sachsen in den letzten 150 Jahren [Lep.]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **81**: 15-20

- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE [Hrsg.] (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft **5**: 216 S., Dresden.
- GELBRECHT, J. (1999): Aktuelle Verbreitung und ökologische Ansprüche von *Aethmia centrago* (HAWORTH, 1809) in Brandenburg und angrenzenden Gebieten (Lep., Noctuidae). Zur Faunistik und Ökologie der Schmetterlinge in der Mark Brandenburg XIII. – Entomologische Nachrichten und Berichte **43** (3/4): 203-206.
- GÖRGNER, E. (2009): Nachtfalterbeobachtungen in Coswig/Anhalt und Kleinzerbst bei Dessau-Roßlau (Insecta: Lepidoptera). – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau **21**: 33-48
- HEINICKE, W. & C. NAUMANN (1980-1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. – Beiträge zur Entomologie **30-32**: 385-448, 83-174, 381-448, 39-188
- KELLNER, J. (2006): Die Großschmetterlinge von Dessau und Umgebung (Insecta: Lepidoptera). – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau **18**: 1-286
- WALLBERG, U. (2010): Falterbeobachtungen auf einem Grundstück in Leipzig-Wahren [Lep.]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **92**: 9-25

Anschriften der Verfasser:

Dr. Uwe Wallberg
Finkensteig 16
D-04159 Leipzig
E-Mail: uwe.wallberg@gmx.net

Ronald Schiller
Naturkundemuseum Leipzig
Lortzingstraße 3
D-04105 Leipzig
E-Mail: ronald.schiller@leipzig.de

968.

Neufunde von *Saperda punctata* (LINNAEUS, 1767) (Coleoptera, Cerambycidae) in Sachsen

B. KLAUSNITZER, Dresden

Saperda punctata (LINNAEUS, 1767) ist eine Bockkäferart, die nur selten gefunden wird. Es war deshalb besonders überraschend, dass gleich zwei aktuelle Funde aus dem Leipziger Raum bekannt wurden.

Hert VIKTOR WEILER (Leipzig) fand im Zoologischen Garten Leipzig Mitte Juni 2009 ein lebendes Exemplar (Fotobeleg vorhanden).

Die weiteren Nachweise stammen von Herrn GERDT BRENNECKE (Leipzig). Er beobachtete ein erstes Exemplar am 09.07.2009 in Leipzig-Großschocher (Foto 4, Umschlagseite). Am 20.07.2010 fand er am gleichen Fundort, nämlich am südlichen Laubmischwaldrand an einer Pferdekoppel in aufgelaufenen Ulmus mindestens 10 Exemplare an zwei Stellen des Waldrandes in ca. 10 m Abstand. Die Ulmen waren in allen Größen mit ganz vereinzelt Splintkäferbefall bei Jungulmen in dem alten Auwaldstreifen vorhanden. Die Tiere wurden in Augenhöhe registriert, sie waren wegen ihrer Flugfähigkeit schwer zu zählen. Es handelte sich

ERLESENES

Der Admiral ist in Britannien bodenständig geworden

Seit 1995 gab es eine Zunahme von Winterbeobachtungen von *Vanessa atalanta*. Das war wahrscheinlich nicht (nur) auf verstärkte Zuwanderung oder erfolgreichere Fortpflanzung zurückzuführen, sondern ein Ergebnis des Klimawandels. Günstige Witterung ermöglichte Hunderte von Kilometern nördlich der traditionellen winterlichen Brutgebiete eine erfolgreiche Reproduktion. Nachdem zuvor angenommen wurde, dass nur wenige überwinternde Falter zur Fortpflanzung kommen würden, wurde schon vor länger Zeit eingeräumt, dass sie einen Beitrag zur nächsten Generation leisten könnten. Aber vor 10 Jahren waren Winterbeobachtungen (Dezember bis Februar) noch selten und mitteilenswert. In einem 13jährigen Beobachtungsprojekt gab es im Dezember 573, im Januar 539 und im Februar 778 Falterbeobachtungen, Überwinterungen werden auch aus nördlichen Gebieten Britanniens und Irlands gemeldet. Dort, wo die Brennesseln nicht abgefroren waren, gab es auch Raupen, winterliches Territorialverhalten und Paarungen. Zunehmende Winterbeobachtungen sind auch aus Mitteleuropa und Deutschland bekannt. (Entomologist's Gazette 61: 94-103, 2019).

U. SEDLAG

Kommerzielle Schmetterlingszucht

In den USA liefern Schmetterlingszuchten in großer Anzahl Tagfalter zur Freisetzung in Schulen, zur Volksbelustigung bei Hochzeiten (was auch in Britannien üblich ist) und zur Bereicherung von Beerdigungen und anderen Zeremonien. Im Hinblick auf die Schulen wird die erzieherische und „grüne“ Bedeutung der Freilassung hervorgehoben, während andererseits von wissenschaftlichem Vandalismus gesprochen wird. Auch eine Anzucht durch Schulkinder wird propagiert, wobei den Raupen Agarnahrung geboten wird. Das Landwirtschaftsministerium (USDA) gestattet es, 9 Arten im natürlichen Areal fliegen zu lassen. Vor allem werden Distelfalter und Admiral angeboten. Die Aussetzung des Distelfalters wird als harmlos angesehen, weil er ohnehin überall vorhanden wäre. Was nicht verallgemeinert werden kann, zumal er in manchen Jahren fehlt. Die massenhafte Anreicherung führt zu Zweifeln an Verbreitungsangaben und zur Beeinträchtigung der Beobachtungen von Wanderbewegungen. (News of the Lepidopterists' Society 52: 54 f., 2010).

U. SEDLAG

Der Schwammspinner wieder auf den Britischen Inseln

Der Schwammspinner, der auch in Mitteleuropa erhebliche Schäden verursachen kann, hat vor allem im Invasionsgebiet Nordamerika große Bedeutung. Wenig beachtet wurde, dass er seit langem auf den Britischen Inseln fehlte. In den Fens (Marschland) Ostenglands hatte es eine besondere Form gegeben, die größer und offenbar auf *Myrica gale* und *Salix repens* beschränkt war. Ihr letzter Vertreter wurde 1907 gefangen. Nachdem es zwischenzeitlich nur einzelne Männchen an Lichtfallen gegeben hatte, wurde 1995 eine kleine Brutpopulation im Nordosten Londons entdeckt. Es wurden sofort Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt und in der Folge eine Überwachung mit Pheromonfallen. Heute gibt es Populationen in größeren Teilen Londons, auf den Kanalinseln, in Buckinghamshire und Dorset. Es scheint noch nicht klar, ob die europäische Rasse mit (fast) flugunfähigen Weibchen oder eine asiatische mit gut flugfähigen eingeschleppt wurde. Letztere hat ein weiteres, etwa 600 Arten umfassendes Wirtsspektrum, das Koniferen einschließt. Mit der Klimaerwärmung wird eine Zunahme des Auftretens erwartet. (Arthropos Nr. 40: 36-42, 2010)

U. SEDLAG

UMSCHLAGBILDER

Titelbild

Zum Artikel: H.-J. SCHULZ: Interessante Funde von Springschwänzen aus Mitteleuropa (Collembola, Isotomidae). S. 255-256. Riesencollembole (*Tetradontophora bielaniensis* (WAGA, 1842)). Foto: H.-J. SCHULZ.

Tetradontophora bielaniensis ist hinsichtlich seiner Färbung (intensives Blaugrau) und Größe (fast 1 cm) einer der auffälligsten Collembohlen (Springschwänze) in Europa. In seinem Habitus erinnert der „Riesencollembole“ an eine Assel. Seine Lebensdauer kann bis 3 Jahre betragen. Die Art ist sudeto-karpatisch verbreitet und kommt oft in großer Zahl vor. In der Oberlausitz können wir diese Art im Zittauer Gebirge und im Neißetal antreffen.

4. Umschlagseite

Bild 1: Zum Artikel: KLAUSNITZER, B.: Neufunde von *Sapeida punctata* (LINNAEUS, 1767) (Coleoptera, Cerambycidae) in Sachsen. S. 263. Foto: G. BRENNECKE



überwiegend um Männchen. Am 21.07.2010 wurden zwei Weibchen beobachtet. Eine Nachsuche an den folgenden Tagen blieb erfolglos. Leider ist im Herbst 2010 das Waldstück trotz der Hinweise von Herrn BRENNER sehr stark durchforstet worden.

Saperda punctata wird als monophag an *Ulmus* bezeichnet (TEPPNER 1963, VON DEMELT 1966, HORION 1974), nur ausnahmsweise werden *Quercus* und *Tilia* befallen (BENSE 1995, SAMA 2002). Die Entwicklung erfolgt unter Borke in der Kambialregion von toten Stümpfen und großen Ästen (TEPPNER 1968/1969). Die Puppenwiegen werden hakenförmig im Splintholz angelegt (TEPPNER 1963). Die Verpuppung erfolgt im Frühjahr. Die Imagines erscheinen zwischen Mai und Juli (SAMA 2002). Die Flugzeit ist wahrscheinlich sehr kurz, worauf auch die Beobachtungen von Herrn BRENNER hinweisen.

HORION (1975) weist darauf hin, dass *S. punctata* durch das sogenannte Ulmensterben kurzzeitig begünstigt sein kann und zitiert entsprechende Beobachtungen von HELLRIGL bzw. PAULUS.

Den Herren GERDT BRENNER (Leipzig) und VIKTOR WEILER (Leipzig) danke ich herzlich für die Mitteilung ihrer Beobachtungen, Herrn RONALD SCHILLER (Leipzig) für die Vermittlung der Meldungen.

Literatur

- BENSE, U. (1995): Bockkäfer – Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf Verlag, Weikersheim. 512 Seiten, 1260 Abbildungen
- DELMELT, C. VON (1966): II. Bockkäfer oder Cerambycidae. I. Biologie mitteleuropäischer Bockkäfer (Col. Cerambycidae) unter besonderer Berücksichtigung der Larven. – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresküste. 52. Teil. – Gustav Fischer Verlag, Jena. 115 Seiten, IX Tafeln, 97 Abbildungen.
- HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Band XII: Cerambycidae - Bockkäfer. – Überlingen – Bodensee. 228 Seiten.
- HORION, A. (1975): Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Cerambyciden (Col.). – Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 24: 97-115.
- SAMA, G. (2002): Atlas of the Cerambycidae of Europe and the Mediterranean Area. Volume 1: Northern, Western, Central and Eastern Europe. – Zlin. 173 Seiten.
- TEPPNER, H. (1963): Zur Kenntnis der mitteleuropäischen Saperdini. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 15, 3: 68-94.
- TEPPNER, H. (1968/1969): Bestimmungstabelle mitteleuropäischer Lamiinae-Larven (Coleoptera, Cerambycidae) mit Bemerkungen zu deren Biologie. – Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien 108/109: 19-58.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Klausnitzer
Lannerstraße 5
D-01219 Dresden

BEOBACHTUNGEN

149.

Saugmedium des Kleinen Schillerfalters (*Apatura ilia*) beobachtet (Lepidoptera)

W. DIETRICH, Annaberg-Buchholz

Am frühen Nachmittag des 5. August verließ ich das Haus und ging zum PKW-Parkplatz, der sich unmittelbar vor dem Wohnblock befindet. Am Rande dieses Parkplatzes stehen zahlreiche größtenteils angepflanzte Bäume: *Acer pseudo-platanus*, *Salix caprea*, *Populus tremula*, *Betula pendula* und *Tilia cordata*. Auf dem kurzen Weg zum Auto beobachtete ich einen relativ großen Tagfalter zwischen Boden und Laubbäumen. Zunächst vermutete ich einen Distelfalter. Als sich der Falter kurz auf die Bodenfläche setzte, konnte ich erkennen, dass es sich um einen Kleinen Schillerfalter [*Apatura ilia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) f. *clytie*] handelte. Der Falter hielt sich nur kurz am Boden auf, flog anschließend in die Laubbäume und setzte sich auf deren Blätter. Als ich sah, dass der Kleine Schillerfalter auf Laubblättern der Winter-Linde (*Tilia cordata*) seinen Rüssel ausgerollt hatte und mit dem Rüsselende die Blattoberfläche abtastete, erhöhte sich meine Aufmerksamkeit. Die Blätter waren von Blattläusen befallen. Auf der Oberseite der Laubblätter sah ich deutlich deren klebrige Ausscheidungen. Die Blattläuse (*Eucalypiterus tiliae* L.) befanden sich zwar auf der Unterseite der Blätter, aber ihre Ausscheidungen, der sogenannte Honigtau, tropfte auch auf die sich darunter befindlichen Laubblätter und genau dort saugte dieser Kleine Schillerfalter. Die Bestimmung der zu den Zierläusen (Callaphididae) gehörenden Art erfolgte nach MÜLLER (1969: 66). Vom Honigtau auf diesen Laubblättern wurden zur gleichen Zeit zahlreiche weitere Insekten angelockt, vor allem Dipteren.

Apatura ilia wird im Gebiet um Annaberg-Buchholz erst seit dem Jahre 2009 beobachtet (DIETRICH 2010: 26).

Da über die Nahrung von Imagines des Kleinen Schillerfalters wenig bekannt ist, entschloss ich mich, meine Beobachtung mitzuteilen. Vielleicht gelingen anderen Entomologen ähnliche Beobachtungen. Aus Sachsen sind folgende Saugmedien für *Apatura ilia* bekannt: Pferdedung, Schlamm, Saft einer blutenden Eiche (REINHARDT et al. 2007: 466). U. FISCHER beobachtete *Apatura ilia* mit ausgerolltem Saugrüssel auf einem Blütenkorb der Alantdistel (*Cirsium helenioides*). Da der Blütenkorb noch nicht voll entfaltet war (REINHARDT et al.: Foto von U. FISCHER auf Seite 467), kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob der Falter Nektar oder Wasser gesaugt hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 255-264](#)